



Stockalperpalast Brig

21.8.-28.8.
2021

Sa 21.8. Nomadland, Edf

So 22.8. Never Rarely Sometimes Always, Edf

Mo 23.8. Wild - Jäger & Sammler, Dialekt
Live zu Gast: Regisseur Mario Theus

Di 24.8. Antoinette dans les Cévennes, Fd

Mi 25.8. The United States vs. Billie Holiday, Edf

Do 26.8. Tambour Battant, Fd

Fr 27.8. El robo del siglo, OV/df

Sa 28.8. Jim Knopf und die Wilde 13, D

www.open-air-kino.ch

VORVERKAUF

Alle Ticketcorner-Stellen, Coop City

KINO-BAR

Ab 20.00 Uhr geöffnet

Die Vorführungen beginnen beim
Eindunkeln ca. um 20.45 Uhr.

Sie finden bei jeder Witterung statt,
ausser bei Sturm.

TICKETS ONLINE

www.open-air-kino.ch

Filmkreis Oberwallis

In Zusammenarbeit mit
Open Air Kino Luna AG

www.filmkreisoberwallis.ch





Liebe Filmbegeisterte

Herzlich willkommen zum Coop Open Air Cinema 2021!

Wir freuen uns sehr, dass wir Ihnen auch dieses Jahr dank gutem Schutzkonzept grosses Kino unter dem sommerlichen Sternenhimmel anbieten können.

Ob am See, im Grünen oder vor historischer Kulisse: Schweizweit präsentieren wir Ihnen an 20 Standorten mit besonderem Charme eine Auswahl von Filmen aller Genres und für jeden Geschmack.

Sie besitzen eine Coop Supercard? Dann profitieren Sie von 25 % Rabatt auf alle Tickets im Vorverkauf – „es het solangs het“.

Und nun: Film ab! Geniessen Sie einen Filmsommer voller Kultur und emotionaler Momente.

Herzlichst

Philipp Wyss

Coop, Vorsitzender der Geschäftsleitung



NÜTZLICHE INFORMATIONEN

TICKETPREISE

CHF 15.–

Profitieren Sie mit der Coop Supercard von 25% Rabatt*

*Das Angebot ist limitiert und nur online im Vorverkauf erhältlich

Kein Verkauf von Supercard Tickets an der Abendkasse!

Abos alle 8 Filme CHF 80.– / Studenten mit Ausweis CHF 10.–

KINO-BAR UND ABENDKASSE

Ab 20 Uhr geöffnet

Die Vorführungen beginnen beim Eindunkeln ca. um 20.45 Uhr.

Sie finden bei jeder Witterung statt, ausser bei Sturm.

VORVERKAUF / TICKETS ONLINE

Alle Ticketcorner-Stellen, Coop City

TICKETS ONLINE

www.open-air-kino.ch (zzgl. Vorverkaufsgebühren)

HYGIENE- UND VERHALTENSREGELN

Wir befolgen die geltenden Hygiene- und Verhaltensregeln des BAG, dazu gehören nummerierte Sitzplätze und ein freier Platz zwischen den gekauften Sitzplätzen (innerhalb der Gruppe nicht nötig).

WITTERUNG

Die Vorführungen beginnen mit dem Eindunkeln. Sie finden bei jeder Witterung statt, ausser bei Sturm.

Filmkreis Oberwallis in Zusammenarbeit mit Open Air Kino Luna AG

www.filmkreisoberwallis.ch



DER SCHÖNSTE RAHMEN FÜR EMOTIONEN

Hingehen und geniessen: Allianz Cinema,
Allianz Cinema Nights und Allianz Tag
des Kinos.

**Die Hauptagentur Oberwallis Daniel Andres
wünscht grosse Emotionen und gute
Unterhaltung.**

allianz.ch/cinema



FILMKREIS OBERWALLIS

31. Oberwalliser Filmtage

21. - 28. August 2021



Doris Zurwerra, Regula Alpiger, Hubert Manz, Robert Schärer, Tobias Heinzmann, Sandra Heimgartner

(Es fehlt Pfammatter Matthias)

Liebe Filmfreunde

Das FKO-Team hat sich auch dieses Jahr wieder bemüht, eine ausgewogene Mischung von guten Filmen aus aller Welt, aus verschiedenen Sprach- und Kulturbereichen sowie unterschiedlichen Themen zusammen zu stellen. Wie üblich werden die Filme im Original mit Untertiteln gezeigt. Auf diese Weise versuchen wir die Stimmung der Filme originalgetreu zu präsentieren.

Der Filmkreis feiert dieses Jahr sein 60Jahr-Jubiläum. Auf Grund der Corona-Situation konnte kein spezieller Anlass geplant werden. Das Ziel war es immer gute Filme auszuwählen, die es verdienen auf der Grossleinwand präsentiert zu werden. Es stehen nicht kommerzielle Anliegen im Vordergrund, sondern es wurden Filme ausgewählt, die zum Nachdenken anregen sollen. Zum Ausgleich haben auch Komödien und ein Familienfilm in unserem Programm ihren Platz. Wir hoffen, dass die Auswahl gefällt und Sie motiviert sind mit uns in der besonderen Atmosphäre des Stockalperhofes die Filme zu geniessen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen einen unterhaltsamen Filmabend.

Nomadland



Endlose Weiten und irgendwo darin zerplatzt ein Traum. Nach dem Tod ihres Mannes und dem Verlust ihrer Arbeitsstelle packt Fern, dargestellt von Frances McDormand (Fargo, Three Billboards Outside Ebbing, Missouri), ihr Leben in einen Bus und lebt fortan auf vier Rädern. Unterwegs hält sie sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser und trifft immer wieder auf andere Menschen, die ihrerseits im Bus zu Hause sind und aufgrund der Wirtschaftskrise im Jahr 2008 selbst im Alter noch arbeiten müssen, da die Renten extrem tief sind.

«Wo es sie auch hin verschlagen hatte, überall fand sie Gutes in den Menschen, die sie kennen lernte.» Dies sagte die Regisseurin Chloé Zhao anlässlich ihrer Dankesrede an den Academy Awards, als sie den Oscar für die beste Regie entgegennahm. Es ist höchst beeindruckend, wie sie es schafft, den Lebensstil dieser modernen Nomaden so realistisch darzustellen und dabei ständig die Balance behält, nichts zu beschönigen und nichts dramatisieren. Der Film zeigt, dass es sich lohnt, am Guten festzuhalten, egal wie hart die Zeiten sind.

Samstag, 21. August 20.45 Uhr

USA 2020 E/df 108 Min.

Regie: Chloe Zhao

DarstellerInnen:

Frances McDormand	Fern
David Strathairn	David
Linda May	Linda
Charlene Swankie	Swankie
Bob Wells	Bob
Derek Endres	Derek
Peter Spears	Peter



Never Rarely Sometimes Always



Sonntag, 22. August 20.45 Uhr

USA 2020 E/df 102 Min.

Regie: Eliza Hittman

DarstellerInnen:

Sidney Flanigan Autumn

Talia Ryder Skylar

Ryan Eggold Autumns Stiefvater

Sharon Van Etten Autumns Mutter

Théodore Pellerin Jaspar

Drew Seltzer Manager Rick

Mit diesen vier Antwortmöglichkeiten soll Autumn (Sidney Flanigan) auf die Fragen der Sozialarbeiterin einer Abtreibungsklinik in New York antworten. Mit jeder weiteren Frage bricht dabei ein kleiner Teil all dieser Emotionen aus ihr hervor, die sie auf ihrer Reise so tapfer versteckt hat. Vorher hat sich Autumn gemeinsam mit ihrer Cousine Skylar (Talia Ryder) von ihrer ländlichen Heimat in Pennsylvania, wo eine Abtreibung bei Minderjährigen ohne Einverständnis der Eltern als illegal gilt, in den liberaleren Staat New York aufgemacht. Die kommentarlosen Liebesbeweise zwischen Autumn und Skylar berühren, auch wenn die beklemmende Geschichte traurig und oft auch wütend stimmt.

Die zurückhaltende Autumn wird ausserordentlich emphatisch von Sidney Flanigan dargestellt, die mit diesem Film ihr Debüt als Schauspielerin gab. Regisseurin und Drehbuchautorin Eliza Hittman (It Felt Like Love, Beach Rats) bedient sich keiner reisserischen Stereotypen, sondern erzählt leise und erschütternd, welchen Gefahren Mädchen und Frauen jeden Tag ausgesetzt sind, egal ob auf dem Land oder in der Grossstadt.



Wild – Jäger und Sammler



Montag, 23. August 20.45 Uhr

Schweiz 2021 D 90 Min.

Regie und Drehbuch:
Mario Theus

Darsteller:
Andreas Käslin
Urs Biffiger
Pirmina Caminada

Das Jagen gehört seit Jahrtausenden zum Menschsein dazu, aber in den letzten Jahrzehnten hat sich die Sicht auf die Jagd als eine der ältesten Kulturtechniken verändert. Der selbst gern jagende Filmemacher Mario Theus begleitet deshalb in seiner Dokumentation «Wild - Jäger und Sammler» mehrere Menschen bei der Aktivität, die in ihrer ursprünglichsten Form der Nahrungsbeschaffung diene.

In der Natur der Alpen stellt er unterschiedlichen Jagenden Fragen dazu, was die Jagd für sie ausmacht und stößt dabei auf Widersprüche von Fleischkonsum und Wild- vs. häuslichen Nutztieren. Die Leidenschaft des Jagdinstinkts und der Pirsch im Blick blickt er in der Entwicklungsgeschichte zurück und konfrontiert sie mit gesellschaftlichen und philosophischen Fragen.



Mein Liebhaber, der Esel & Ich (Antoinette dans les Cévennes)



Dienstag, 24. August 20.45 Uhr

Frankreich 2020 F/d 97 Min.

Regie und Drehbuch:

Caroline Vignal

Darsteller:

Laure Calamy

Antoinette

Benjamin Lavernhe

Vladimir

Olivia Côte

Eléonore

Antoinette freut sich bereits seit längerer Zeit auf ihren Urlaub vom stressigen Schulalltag. Ihr heimlicher Liebhaber Vladimir, der Vater einer ihrer Schülerinnen, und sie planen schon länger einen geheimen Liebesurlaub. Im letzten Moment sagt er jedoch ab, da seine Ehefrau mitsamt Familie zum Wandern fahren will.

Ohne groß darüber nachzudenken, reist Antoinette der Familie in den Nationalpark der Cevennen hinterher. Was als romantischer Urlaub geplant war, entpuppt sich für sie als Wander-Trip mit Begleit-Esel. Das Tier mit Namen Patrick ist zwar sehr störrisch, zumindest jedoch ein guter Zuhörer in der Not von Antoinette. Ohne festes Ziel vor Augen genießt sie den Trampelpfad entlang malerischer Naturkulissen und überdenkt die Entscheidungen, die sie dorthin geführt haben. Erst als sie unvermittelt Vladimir mitsamt Familie trifft, beginnt sie ihr (Liebes-)Leben neu zu überdenken.

Herrlich erfrischendes Sommerkino aus Frankreich.



The United States vs. Billie Holiday



Der Spielfilm zeigt die Jazz-Legende Billie Holiday als mutige Vorreiterin in der Bürgerrechtsbewegung. Und als traumatisierte Frau, die nur durch Drogen genug Selbstbewusstsein bekommt, um auf der Bühne zu stehen. Sie ist Ende 1940er-Jahre ein umjubelter Bühnenstar. Da sie den antirassistischen Song «Strange Fruit» immer wieder darbietet: *«Die Bäume der Südstaaten tragen seltsame Früchte, Blut auf ihren Blättern, Blut an ihren Wurzeln. Schwarze Körper schwingen im Wind des Südens. Seltsame Früchte baumeln an den Pappeln»*, könnte sie in den Augen der Regierung für Aufruhr sorgen. Deshalb macht sich die Drogenbehörde die Heroinsucht der Künstlerin zunutze. Unter dem Vorwand, die Rauschgiftverbreitung zu bekämpfen, setzt Amtsleiter Harry Anslinger den jungen schwarzen Agenten Jimmy Fletcher auf die Afroamerikanerin Holiday an.

Mittwoch, 25. August 20.45 Uhr

USA 2021 E/df 130 Min.

Regie: Lee Daniels

DarstellerInnen:

Andra Day: Billie Holiday

Trevante Rhodes: Jimmy Fletcher

Garrett Hedlund: Harry Anslinger

Natasha Lyonne: Tallulah Bankhead

Melvin Gregg: Joe Guy

Der Regisseur Lee Daniels konzentriert sich in *The United States vs. Billie Holiday* auf die letzten zwölf Jahre der Sängerin – aber schon der Aufhänger mit *Strange Fruit* deutet an, dass dieser Film keine klassische Biographie ist. Er basiert auf dem Sachbuch *Drogen* von Johann Hari, in dem Hari engagiert den war on drugs der US-Regierung beschreibt. Maßgeblich geprägt ist dieser Krieg von Harry J. Anslinger, der von 1930 bis 1962 das Federal Bureau of Narcotics – leitete. Von Anfang an war die Drogenpolitik zutiefst rassistisch. Die Drogensucht von Billie ist der vorgeschobene Grund. Tatsächlich geht es ihm darum, eine schwarze Frau kleinzukriegen.

Historisch korrekt ist nicht alles. Doch der Film gibt einen unterhaltsamen und teilweise schmerzhaften Einblick in das turbulente Leben der Musikerin.

Gleich mit ihrer ersten Hauptrolle hinterlässt die Soul- und Jazzsängerin Andra Day einen nachhaltigen Eindruck. Ihre rauchige Stimme in der Originalversion ist ungemein aufregend. Insgesamt meistert Day die Herausforderung, das Charisma Holidays einzufangen, auf beachtliche Weise und hat sich ihren Golden-Globe-Gewinn und ihre Oscar-Nominierung redlich verdient.



Tambour battant



Donnerstag, 26. August 20.45 Uhr

Schweiz 2019 F/d 90 Min.

Regie und Drehbuch:
François-Christophe Marzal

Darsteller:
Jean-Luc Bideau
Pascal Demolon
Sabine Timoteo
Amélie Peterli

Im Frühjahr 1970 erlebt ein kleines Dorf im Wallis ungewöhnliche Turbulenzen. Liegt es an der eidgenössischen Abstimmung über das Frauenstimmrecht? Oder an der bevorstehenden Überfremdungsinitiative? Nein, es ist noch schlimmer: Die Blaskapelle ist am Auseinanderfallen! Die eine Hälfte des Dorfes gibt Aloys die Schuld, die andere dagegen Pierre. Was als musikalischer Konflikt beginnt, führt bald zur politischen Auseinandersetzung und weitet sich gar auf die Liebe aus.

Die Wahl der Fanfaren als Auslöser der Zwietracht und Sinnbild kontroverser gesellschaftlicher Ansichten ist ein ideales Spielfeld. Tatsächlich sind die meisten Walliser Blaskapellen historisch mit einer Partei verbunden und bieten entsprechende Identifikationsmuster an. In dieser genüsslichen Komödie bilden Aloys und Pierre das Herzstück – sie sind wie die zwei Seiten einer Medaille... wie Don Camillo und Peppone...



El robo del siglo



2006 hecken Ganoven den perfekten Plan für einen Banküberfall in Buenos Aires aus. Er ist in die Geschichte eingegangen als einer der grössten Coups überhaupt und einer der gelungensten. Die Komödie, die da auf der Basis des realen Geschehens entstanden ist, ist umwerfend.

Der Argentinier Ariel Winograd hat den dankbaren Stoff vergnüglich als Gaunerkomödie inszeniert und fand in Diego Peretti als Fernando und Guillermo Francella als Mario kongeniale Darsteller. Selten waren Gauner so sympathisch. Man gönnt ihnen quasi jeden Dollar, jedes Goldstück. Die Geschichte dieses Bankraubes (ohne Schusswechsel – die Räuber benutzten nur Attrappen), spannend rekonstruiert, hat etwas Menschliches, Tröstliches. Bert Brechts perfides Wort "Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?" bekommt hier besonderen Sinn. Ein Schelm, wer sich Böses dabei denkt!

Packend geschrieben, vergnüglich inszeniert, toll besetzt und gespielt und spannend bis zum Schluss: Der Film ist ein echtes Kinovergnügen.

Freitag, 27. August 20.45 Uhr

Argentinien 2020 Sp/df 114 Min.

Regie:

Ariel Winograd

DarstellerInnen:

Guillermo Francella	Luis Mario Sellanes
Diego Peretti	Fernando Araujo
Luis Luque	Miguel Sileo
Pablo Rago	El Marciano
Rafael Ferro	Alberto de la Torre
Mariano Argentino	El Doc
Juan Alari	El Gaita
Johanna Francella	Lucía
Mario Alarcón	Fiscal



Jim Knopf und die wilde 13



Samstag, 28. August 20.45 Uhr
Deutschland 2020 D 109 Min.

Regie: Dennis Gansel

DarstellerInnen:

Solomon Gordon Jim Knopf

Henning Baum Lukas

Annette Frier Frau Waas

Milan Peschel Tur Tur

Volker Zack Postbote

In der Fortsetzung der Realverfilmung nach Michael Ende wollen Jim Knopf und sein väterlicher Freund Lukas den Scheinriesen Tur Tur engagieren, der auf Lummerland als eine Art Leuchtturm fungieren soll.

Mit „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ brachte der Produzent Christian Becker zusammen mit dem Regisseur Dennis Gansel im Frühjahr 2018 eine der aufwändigsten Produktionen der deutschen Kinogeschichte auf die Leinwand. Bei der Fortsetzung hat das Duo erneut ganze Arbeit geleistet.

Ausgangspunkt ist einmal mehr das beschaulich-idyllische Inselreich Lummerland um den schusseligen Herrscher Alfons der Viertel-vor-Zwölfte, das dringend einen Leuchtturm benötigt, um das Auf-Grund-Laufen vorbeifahrender Schiffe zu verhindern. Weil das Eiland aber viel zu klein für so ein Bauwerk ist, sind Alternativen gefragt. Da kommt Jim Knopf und dem vom väterlichen Freund zum besten Kumpel gewandelten Lokomotivführer Lukas eine zündende Idee. Man könnte doch den Scheinriesen Tur Tur engagieren. Der wirkt aus der Ferne gigantisch groß, nimmt aus der Nähe betrachtet aber nur sehr wenig Platz ein.

Während sie sich zusammen mit der treuen Lok Emma auf die Suche nach Tur Tur machen, schlittern sie von einem Abenteuer ins nächste. Dabei spielt der Gurumuschi-Magnetfelsen eine gewichtige Rolle wie auch die Begegnung mit der rüpelhaften und Kinder verschleppenden Piratenbande „Die Wilde 13“ oder ein Wiedersehen mit dem Goldenen Drachen der Weisheit. Von dem erhofft sich Jim außerdem einen Hinweis auf seine eigene Herkunft.

Komik, Action und Drama halten sich in etwa die Waage, wobei die düster-dunklen Momente zuweilen die Überhand zu gewinnen scheinen. Unterm Strich ist „Jim Knopf und



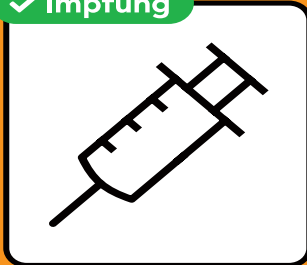
die Wilde 13“ allerdings ungemein lebensbejahend und weltoffen und erweist sich in seiner leicht philosophisch angehauchten Suche nach Identität und dem Sinn des Daseins als aktueller denn je.

SO SCHÜTZEN WIR UNS.



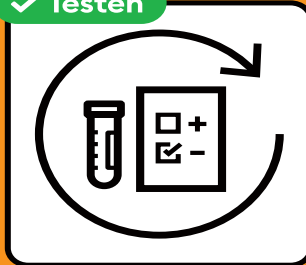
Aktuell besonders wichtig:

✓ Impfung



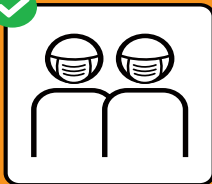
Empfohlen: Covid-19-Impfung.

✓ Testen

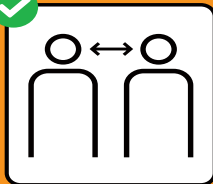


Auch ohne Symptome
regelmässig testen lassen.

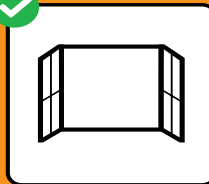
Weiterhin wichtig:



Maske tragen,
wenn Abstand-
halten nicht
möglich ist.



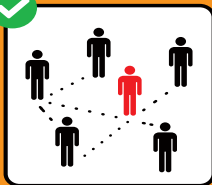
Abstand halten.



Mehrmals täglich
lüften.



Gründlich Hände
waschen und
Händeschütteln
vermeiden.



Zur Rückverfolgung
immer vollständige
Kontaktdaten
angeben.



Bei Symptomen
sofort testen lassen
und zu Hause
bleiben.

Art 316.028.d



FKO PRÄSENTIERT

FILMNACHT SÜDKOREA

2 FILME UND EIN KOREANISCHES MENU

SONNTAG, 31. OKTOBER 2021

KOLLEGIUMS-SAAL BRIG

Kassaöffnung und Apéro ab 18:00 Uhr Filmbeginn 18:30 Uhr

Vorverkauf / Reservation Brig Simplon Tourismus AG, 027 921 60 30. Wir bitten um Ihre Reservation bis 29.10.2021 Eintritt CHF 55 - (2 Filme + Menu)



Südkorea hat viel geschafft in den vergangenen Jahrzehnten. Es hat japanische Besetzung, Krieg und autoritäre Machthaber hinter sich gelassen. Hat es mit Hightech zu Geld gebracht und sich zu einer geachteten Wirtschaftswundernation entwickelt. Aber Südkorea wird im Ausland auch oft unterschätzt als Land der leichten Muße und des Kommerzes. Südkoreas wichtigste Botschafter? Wahrscheinlich die K-Pop-Boy-Gruppe *BTS* und der Elektronikhersteller Samsung. Dabei durchlebt die junge demokratische Marktwirtschaft gerade so etwas wie ihre Pubertät. Laut zankend ringt sie um Selbstfindung und Zukunft. Daraus ergeben sich tolle Stoffe für Filmemacher, die originell und zeitkritisch sein wollen. Und die außerdem die Tradition des südkoreanischen Kinos fortführen wollen. Denn dieses ist seit dem Zweiten Weltkrieg eine Konstante in der Geschichte des Landes gewesen und ein Spiegel seiner Zeit. Südkoreanische Filmemacher waren immer produktiv, mal weniger, mal mehr. Sie griffen die Begeisterung über die Befreiung von japanischer Herrschaft auf.

Darben zu Zeiten des Korea-Kriegs. Waren bis in die Achtzigerjahre hinein Zensur und Propaganda ausgesetzt. Und wurden danach zu Botschaftern des neuen demokratischen Zeitgeistes, in die in den Neunzigern auch die Jaebols investierten, Südkoreas mächtige Familienmischkonzerne.

Deren Filmförderung wurde wieder schmaler, als sich 1997 Asiens Finanzkrise auswirkte. Aber da waren die Fundamente schon gelegt für eine neue Blüte des südkoreanischen Kinos, das zunächst Kassenschlager für den heimischen Markt vorlegte, aber bald auch international gelobte Produktionen hervorbrachte, vor allem 2003 die Comic-Adaption "Oldboy" von Regisseur Park Chan-wook.

Heute ist Entertainment eine Art bejubelter Nationalsport in Südkorea, den einflussreiche Produktionsfirmen organisieren. Hallyu, der chinesische Begriff für koreanische Welle, hat sich als Markenname für alle möglichen südkoreanischen Kulturbeiträge etabliert. Das Kino lebt und liefert, macht längst auch mit amerikanischen Streamingdiensten Geschäfte und wirkt gesund. Das Filmfestival von Busan gilt als das wichtigste in Asien. Die Oscars für Bongs "Parasite" passen ins Bild.

"An der Oberfläche sieht Korea heute aus wie ein sehr reiches, glänzendes Land mit K-Pop, High-Speed-Internet und IT-Technologie", hat Bong einmal in einem Interview gesagt, "aber die soziale Schere geht auseinander. Gerade die junge Generation fühlt viel Verzweiflung."

Seoul liefert die Kulisse für diese Kontraste. In den Hochhausvierteln sieht die Stadt makellos und großzügig aus. Kunstwerke, teure Coffeeshops, Einkaufszentren. Nur wenige Straßenzüge weiter aber: verwinkelte Straßen, ärmliche Fassaden. Und anders als in Japan liegen die Konflikte hier nicht unter dem dämpfenden Gehorsam der Kollektivgesellschaft verborgen. Jeden Tag gibt es Demonstrationen für irgendetwas. Liberales Denken greift um sich, was wiederum konservative Leute zu donnerndem Zorn reizt. Mal trifft man leise, feinsinnige Menschen, dann wieder laute, ungeschlachte. Man spürt, wie unausgeglichen Südkoreas junge Vielfaltsgesellschaft noch ist. Ein Filmemacher muss sie im Grunde nur beobachten, um sich inspirieren zu lassen.



Frühling, Sommer, Herbst, Winter ... und Frühling



Südkorea 2003 102 Min.

Regie:

Kim Ki-duk

DarstellerInnen:

Oh Yeong-su: Alter Mönch

Kim Ki-duk: Mönch im Winter/... und Frühling

Kim Young-min: ehem. Novize im Herbst

Seo Jae-kyung: Novize im Sommer

Ha Yeo-jin: Das Mädchen

Kim Jong-ho: Novize im Frühling/... und Frühling

Das Leben: Die Jahreszeiten, der Zyklus von Geburt, Wachstum und Verfall. Auch in der Einsiedelei gelingt es den Mönchen nicht sich davor zu bewahren. Die Geschichte eines Mönches, der schmerzliche Erfahrungen macht. Er (Young-min Kim) verliert seine Unschuld, verliebt sich und erlebt schließlich das mörderische Gefühl der Eifersucht. Die innere Balance wird durch seine Gefühle außer Kraft gesetzt. Unter der Anleitung seines Meisters muss der junge Mönch in der Einsamkeit eines auf einem Bergsee schwimmenden Floßes, auf dem sich eine Hütte befindet, die spirituelle Reinheit lernen. Seine Lektionen sind dabei von Buße und Schmerz geprägt. Gelegentlich bricht das weltliche Leben in Form der seltenen Besucher in die Abgeschiedenheit ein und hinterlässt seine Spuren. Mit diesen Einflüssen umzugehen ist eine der schwierigsten Aufgaben, denen sich der Mönch (Ki-duk Kim) stellen muss.



Drehort war der Stausee Jusanji im Juwangsan-Nationalpark von Cheongsong-gun in der südkoreanischen Provinz Gyeongsangbuk-do. Als Filmkulisse diente eine auf dem See schwimmende Einsiedelei, welche nach dem Ende der Dreharbeiten wieder abgebaut wurde

Der Film hatte am 14. August 2003 auf dem Filmfestival von Locarno Premiere.

Burning



Südkorea 2018 148 Min.

Regie:

Lee Chang-dong

DarstellerInnen:

Yoo Ah-in: Lee Jongsu

Steven Yeun: Ben

Jeon Jong-seo: Shin Haemi

Basierend auf einer Geschichte von Haruki Murakami.

Der junge Lee Jongsu trifft während eines Nebenjobs auf seine ehemalige Mitschülerin Shin Haemi. Nach einer gemeinsamen Nacht bittet Haemi ihn, auf ihre Katze aufzupassen, weil sie für ein paar Wochen nach Afrika auf Erlebnisreise geht. Jongsu bekommt die Katze in dem kleinen Zimmer nie zu Gesicht, jedoch ist der Futternapf stets leer und das Katzenklo voll. Jongsu muss außerdem auf die Kuhfarm seines Vaters aufpassen, der wegen Körperverletzung eines Polizeibeamten vor Gericht steht. Haemi kehrt zurück, aber in Begleitung des wohlhabenden und mysteriösen Ben. Jongsu ist zu schüchtern, Haemi seine Liebe zu gestehen und scheint auch nicht in der gleichen Liga wie Ben zu spielen. Plötzlich verschwindet Haemi spurlos und die verzweifelte Suche nach ihr stürzt Jongsu in ein Labyrinth aus Misstrauen und Paranoia.

Kameramann Hong Kyung-pyo gelingt es, trotz stets fliegender Handkamera genug Außenwelt zu zeigen. Das bereitet nicht nur den Weg zur koreanischen Kultur, sondern wird auch visuell zu einem Augenschmaus. Die Enge der Großstadt wechselt mit der offenen Landschaft der Grenzstadt Paju ab. Ein Film der Gegensätze: arm und reich, frei und eingesperrt, kreativ und zerstörerisch, spontan und fokussiert.

Informationen: <http://www.filmkreisoberwallis.ch/>

TATEN STATT WORTE NR. 87

TATENDRANG

SORGT FÜR ERLEBNISSE.



Wir unterstützen jedes Jahr rund 100 regionale und nationale Kulturveranstaltungen. Jedes Jahr können wir so unseren Kundinnen und Kunden vergünstigte Tickets für die Events anbieten.

TATEN-STATT-WORTE.CH



Vorhang auf für grosses Filmvergnügen.

Mit der Coop Supercard gibt es 25% Rabatt im online Vorverkauf (limitiert auf 70 Plätze pro Vorstellung).
Programm, Standorte und Daten auf open-air-kino.ch.



Für mich und dich.